

# Sie suchten Hoffnung für die Stadt

*Rund 500 Personen feierten Gottesdienst der evangelischen Allianz in der Dr.-Sieber-Halle*

**Sinsheim.** (zg) Unter dem Motto „Hoffe das Beste für Sinsheim“ feierte die evangelische Allianz Sinsheim einen Gottesdienst in der Dr.-Sieber-Halle. Rund 500 Besucherinnen und Besucher aus etwa zehn christlichen Gemeinden nahmen teil. Unter den Gästen war auch Oberbürgermeister Marco Siesing mit seiner Familie. „Ich weiß, dass die christlichen Gemeinden unserer Stadt regelmäßig für mich und die Arbeit im Rathaus beten. Das schätze ich sehr“, sagte er.

Musikalisch wurde die Vielfalt der evangelischen Gemeinden deutlich: Ein Projekt-Posaunenchor mit rund 40 Bläsern begleitete Lieder im Wechsel mit der Allianz-Band, die sich ebenfalls für diesen Tag formiert hatte. Choräle wechselten sich mit modernen Lobpreisliedern ab, Gebete wurden spontan mit einem Applaus für Gott ergänzt.

Die Predigt hielt Reinhardt Schink, Vorsitzender der evangelischen Allianz Deutschland. Er betonte, dass Hoffnung nicht nur eine Antwort auf Angst oder Ungewissheit sei, sondern eine Grundhaltung des Glaubens. „Gott schafft Hoffnung. Er hat gute Pläne – das zeigt sich auch durch all das Positive, was in euren Orten und Gemeinden längst stattfindet“, sagte er. Schink rief Pfarrer und Pastoren auf die Bühne, um Hoffnungsthemen in Dankgebeten zu formulieren.



Zum Abschluss des gemeinsamen Gottesdienstes sangen etwa 50 Kinder ein mehrsprachiges Bewegungslied auf der Bühne der Dr.-Sieber-Halle. Foto: DMG

Anhand des Bibelverses „Sucht der Stadt Bestes“ aus Jeremia Kapitel 29, Vers 7, erläuterte er die Hoffnung, die Christinnen und Christen hätten, weil sie die gute Nachricht von Jesus kennen würden. Dass Gebete dabei eine große Rolle spielen würden, betonte Moderator Detlef Garbers. Er lud zum monatlichen Stadtgebet ein, das abwechselnd in verschiedenen Gemeinden stattfindet.

Die evangelische Allianz betont die Verbundenheit unter Christen, auch wenn diese aus Gemeinden unterschiedlicher Prägung kommen. Neben mehreren evangelischen Kirchengemeinden sind zum Beispiel auch die Mennonitengemeinde, die methodistische Kirche, die „Kirche im Forum“, die Gemeinde „I Believe“ oder die „Fabrik 99“ in der Alli-

anz vertreten. Auch aus Sinsheimer Stadtteilen beteiligten sich etwa die freie evangelische Gemeinde (FEG) Hoffenheim und die Calvary Chapel Dühren.

Zum Abschluss sangen etwa 50 Kinder ein Bewegungslied in drei Sprachen auf der Bühne. Während des Gottesdienstes hatten die Mitarbeitenden der DMG ein Kinderprogramm für die Mädchen und Jungen angeboten.

„Das Beste für die Stadt“ suchen die verschiedenen Gemeinden auch, indem sie soziale Projekte in verschiedenen Stadtteilen umsetzen. Die Vernetzung spielt eine Rolle und konnte nach dem Gottesdienst vertieft werden. Für die Veranstalter steht fest: Der Allianz-Gottesdienst soll wiederholt werden – die Planungen für 2026 sind angelaufen.